

KUNSTTHERAPIE NACHRICHTEN

August 2009

Liebe KunsttherapeutInnen

Schon umgeben uns die Erinnerungen an die Sommerferien wie sich langsam verflüchtende Düfte – wir wünschen Ihnen, dass Sie noch lange von diesen zarten, umschmeichelnden und wohltuenden Aromen umweht werden!

Der Vorstand der KSKV/CASAT, die Projektsteuergruppe, die Arbeitsgruppen sowie die Redaktion der KUNSTTHERAPIE NACHRICHTEN haben die Arbeit zur Erreichung der Ziele für das 2. Halbjahr 2009 wieder aufgenommen.

Ein wichtiges Ziel wird auch in den nächsten Monaten die Information der Basis sein. Denn Sie, liebe Kunsttherapeutinnen und Kunsttherapeuten, geben tagtäglich mit Ihrer Arbeit der Kunsttherapie ein Gesicht. Durch Sie erhalten die abstrakten Begriffe „Kunst“ und „Therapie“ eine klar definierte und verständliche Bedeutung für die Bevölkerung.

Wir unterstützen Sie in Ihren Bemühungen indem wir uns einerseits aktiv in der Berufsbildung engagieren und in stetem Kontakt mit den Bundesämtern stehen. Andererseits werden wir in den kommenden Monaten mit gezielten Veranstaltungen an die Öffentlichkeit treten.

14.11. - Basistag 2009 – oder warum es sich lohnt teilzunehmen!

Wir haben für Sie ein attraktives Tagungsprogramm zusammengestellt, den Übersetzungen wurde dieses Jahr besondere Aufmerksamkeit beigemessen. Einige Highlights sind: Informationsgruppen für das Zulassungsverfahren der HFP in französisch und deutsch, Workshops z. Bsp.

Kunsttherapie in der Frauenheilkunde, Malen mit Menschen mit einer Behinderung, Tanz als Sprache der Seele, Arbeit am Tonfeld, eine Kunstwerkausstellung von Menschen mit einer Behinderung, Podiumsdiskussion mit namhaften Persönlichkeiten und Betroffenen, etc.

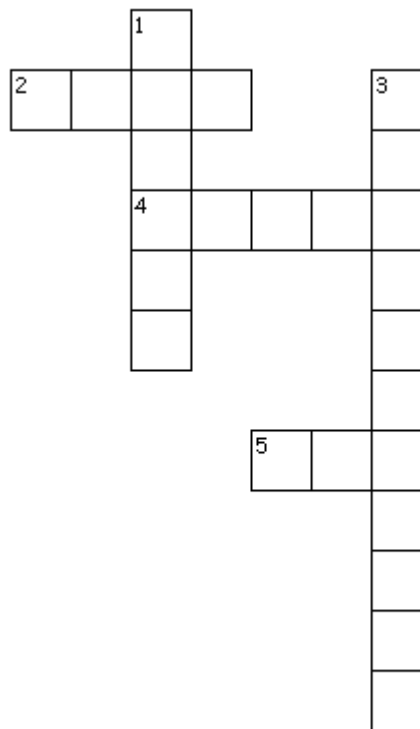
Rätsel Basistag 2009

Horizontal

2. Anzahl Fachrichtungen
4. Anzahl Mitgliedsverbände der KSKV
5. Abkürzung Höhere Fachprüfung

Vertikal

1. Patronat des Lernfestivals
3. Veranstaltungsort Basistag



Gewinn: 1 Eintritt für den Basistag 2009 à CHF 120.00

Einsendeschluss: 20.09.09

An: Geschäftsstelle KSKV/CASAT, PF 72, 9052 Niederteufen

KUNSTTHERAPIE NACHRICHTEN

Verlosung: 26.09.09

Benachrichtigung: per mail

der Rechtsweg ist ausgeschlossen

Tipp: die Kunsttherapie Nachrichten und unsere Homepage, www.kskv-casat.ch können Ihnen weiterhelfen...

Lernfestival 11./12.09.09

24 Stunden – 24 Anbieter – 24 Events

Unter diesem Motto wurde der LernfestivalTag vom SVEB, der Dachverband für Weiterbildung in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Berufsbildung und Technologie, BBT, ins Leben gerufen. Das Lernfestival steht unter dem Patronat der UNESCO und der Schweizerischen UNESCO Kommission. Als Medienpartner konnte der Beobachter gewonnen werden.

Für uns hat sich die einmalige Chance ergeben, mit einem einzigartigen Angebot – *24 Stunden Kunsttherapie in der ganzen Schweiz* – aufzutreten. Dies im Gegensatz zu den sonstigen regionalen Angeboten des Lernfestivals.

Frau Regierungsrätin Heidi Hanselmann, Vorsteherin Gesundheitsdepartement St. Gallen, wird ein Referat an der Eröffnungsveranstaltung in St. Gallen halten.

Wir werden dieses Jahr Erfahrungen sammeln und gegebenenfalls nächstes Jahr wieder mitmachen. Informieren Sie sich unter www.lernfestival.ch!

Integrative Onkologie und Forschung

Ziel dieses interdisziplinären Symposiums – unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Cerny - ist die Bildung und Pflege eines Forschungsnetzwerkes für klinische integrative Onkologie sowie die Festlegung der notwendigen Schritte für eine qualitativ hochstehende Forschung in der integrativen Onkologie.

Die Kunsttherapie figuriert nebst Misteltherapie, Akupunktur, Pflegeanwend-

ungen, etc. unter den Schwerpunktthemen. Die Kunsttherapie wird durch Dietrich von Bonin, MME der Kollegialen Instanz für Komplementärmedizin KIKOM, Universität Bern und Prof. Dr. Harald Gruber vertreten.

Die KSKV/CASAT hat die Möglichkeit erhalten, an diesem Symposium Informationsmaterial zur Kunsttherapie aufzulegen. Die Bemühungen zur Errichtung einer Höheren Fachprüfung werden von diesen Personen, namentlich Dr. M. Schlaeppli, Onkologie/Hämatologie, KSP St. Gallen sehr begrüsst!

Panorama – Die Fachzeitschrift für Berufsberatung, Berufsbildung, Arbeitsmarkt

In der Herbstausgabe dieser Zeitschrift wird die Kunsttherapie kurz vorgestellt.

Wissenswertes aus der KSKV/CASAT

Im Zusammenhang mit der immer aktuelleren Frage nach breiter Abstützung und Netzbildung, verändert sich die KSKV/CASAT stetig.

Damit diesen Veränderungen auch punkto Professionalisierung Rechnung getragen werden kann, erstellte eine Arbeitsgruppe ein Leitbild sowie Ethikrichtlinien.

Im *Leitbild* werden die vier wichtigsten Aspekte: *wer sind wir? Ziele, Qualitätssicherung in der Kunsttherapie und Finanzen*, beleuchtet und mit kurzen und prägnanten Formulierungen dargestellt.

Die *Ethikrichtlinien* befassen sich mit den ethischen Fragen rund um unseren Beruf. Unter Berücksichtigung der schon bestehenden Ethikrichtlinien der Partnerverbände der KSKV/CASAT wurden diese formuliert und Ende 2008/Anfang 2009 ein erstes Mal in die Vernehmlassung gege-

KUNSTTHERAPIE NACHRICHTEN

ben. Zahlreiche Rückmeldungen der Partnerverbände sind in diese 2. Fassung eingeflossen und anschliessend von einer Juristin auf deren Richtigkeit überprüft worden.

Leitbild und Ethikrichtlinien werden den Partnerverbänden zu einer abschliessenden Stellungnahme zurück gegeben.

Neu wurde ein Logo „KSKV anerkannt“ gestaltet. Mit diesem Logo können all jene Schulen werben, die eine provisorische Akkreditierung von der KSKV/CASAT erhalten haben. Es sind dies bis jetzt 4 Bildungsinstitute, je zwei in der deutschen und der französischen Schweiz.

Veränderungen in der kunsttherapeutischen Bildungslandschaft

Vor den Sommerferien hat sich ein Generationenwechsel am Institut für humanistische Kunsttherapie, IHK vollzogen.

Es freut uns, dass wir Sie über die KUNSTTHERAPIE NACHRICHTEN auch in dieser Hinsicht auf dem Laufenden halten können, lesen Sie dazu nachstehendes Interview.

Interview mit Dr. phil. Bettina Egger und Urs Hartmann

Das Institut für humanistische Kunsttherapie hat den Besitzer gewechselt. Was waren die Gründe für diesen Besitzerwechsel?

Bettina Egger, BE: Ich habe schon seit Jahren im Hinblick darauf, dass das Institut weiterleben soll, wenn ich alt bin, immer wieder Verantwortung für Kurse, dann für die Leitung abgegeben. Der Besitzerwechsel ist die logische Folge davon. Ich bin froh, dass Urs das Institut jetzt übernommen hat, wo berufspolitisch vieles im Wandel ist. So habe ich nun wieder mehr Zeit mich inhaltlich forschend und unterrichtend mit der Kunsttherapie zu beschäftigen.

Urs Hartmann, UH: Es ist in diesen Zeiten eine Herausforderung das Institut zu übernehmen. Und doch ist es der beste Moment. Jetzt muss das Institut fit werden für die Zukunft. Da sind wir dran, und es ist für mich schon eine grosse Chance und ein grosses Glück. Ich freue mich auch sehr auf die Zusammenarbeit mit Bettina. Sie ist ja immer noch voll mit dabei. Dafür an dieser Stelle auch gleich meinen ganz grossen Dank an dich, Bettina.

Wie hat sich die Landschaft Kunsttherapie seit den Anfängen des Instituts für humanistische KST bis heute verändert?

BE: Zu Beginn war Pionierzeit, alles musste erschaffen werden. Kreativ, aufregend, alles war möglich und die Teilnehmenden hatten dasselbe Bedürfnis. Jetzt formalisiert sich alles, aber es wird sicher noch fundierter werden. Die Teilnehmenden haben ein grosses Bedürfnis nach Anerkennung und Sicherheit.

UH: Ich finde, dass es wieder eine Pionierzeit ist, eine andere, ganz sicher. Die Kunsttherapie wird erwachsen werden. Das sind sicherlich andere Prozesse.

Wie, denken Sie, wird sich die Kunsttherapie in Zukunft entwickeln?

BE: Wer weiss, was die Anerkennung bringt? Jedenfalls glaube ich an eine Konsolidierung des Berufes.

UH: Ich bin überzeugt, dass die Kunsttherapie in Zukunft einen viel klarer umrissenen Auftrag haben wird. Der jetzige Prozess wird die Stärken (und auch Grenzen) der Kunsttherapie deutlicher werden lassen. Dadurch wird sie eine viel stärkere Position im Therapieumfeld erhalten.

Bettina Egger, worauf haben Sie in all den Jahren besonders Wert gelegt?

BE: Auf die direkte Arbeit am Bild. Das Bild soll einen Zwischenraum schaffen, ein Gegenüber. In diesem Raum kann das, was

KUNSTTHERAPIE NACHRICHTEN

bearbeitet wird, mit Distanz und ohne direkte Meinung dazu betrachtet werden und eine neue Perspektive kann gefunden werden, die eine Lösung in sich enthält.

Urs Hartmann, wo werden Sie Ihre Schwerpunkte legen?

UH: Ich bin begeistert und sehr überzeugt von der kunsttherapeutischen Methode des Begleiteten Malens. Diese weiterzuentwickeln, darauf freue ich mich ausserordentlich. Denn aus meiner langjährigen Erfahrung weiss ich, wie wirksam diese Arbeit sein kann. Es wird allerdings sehr wichtig sein, genau diese Wirksamkeit in Zukunft besser darzustellen und zu belegen.

Was möchten Sie uns noch auf den Weg geben?

BE: Dran bleiben!

UH: Mit dem Vielen, was berufspolitisch bereits gemacht wurde und gemacht wird dürfen wir mit viel Selbstvertrauen die Zukunft anpacken.

Dr. phil. Bettina Egger und Urs Hartmann, herzlichen Dank für das Interview.

Agenda

- 29.-30.08.09 Im Chaos werden Rosen
- 12.-13.09.09 blühen, das Messie-
- 12.-13.12.09 Phänomen
Veronika Schröter und
Dr. Michaela Glöckler
(www.goetheanum.ch)
- 05.09.09 Malerei als Handwerk,
Basel (GPK)
- 05.-06.09.09 Systemisches Aufstellen in
Verbindung zur Kunstthera-
pie, Dietikon (FIAC)
- 06.2.-27.9.09 Art brut fribourgeois,
Lausanne, www.artbrut.ch
- 20.10.09 Die kunsttherapeutische Be-
gleitung der multiplen Per-
sönlichkeit (FIAC)

- 30.-31.10.09 Der Kampf mit dem Körper
DT im Einsatz bei Menschen
mit selbstschädigendem
Essverhalten wie Anorexie,
Bulimie, Binge-Eating.
Fachkurs S. Stich- Bender
(www.dramatherapie.ch)
- 30./31.10.09 Integrative Onkologie und
Forschung, Neue Aspekte
und Netzwerkbildung
KSP St. Gallen
- 31.10.-1.11.09 Das Messiesyndrom oder
der Schmerz des desorgani-
sierten Menschen
(www.goetheanum.ch)
- 31.10.09 Gute Fragen sind eine Kunst
Spurensuche in der Fami-
liengeschichte, Zürich (GPK)
- 14.11.09 Basistag KST 2009, Bern**
- 20.-22.11.09 Plastisches Gestalten,
Lipburg b. Müllheim (GPK)
- 24.01.10 Das Herz der Geschichte
Workshop zur Vertiefung
für PlaybackerInnen
Mit Anna Chesner, anner.
Playback-Theater-Leiterin
(www.krumm.ch)

Aufruf

Haben Sie Informationen, Fragen, ein interessantes Buch, eine lohnende Ausstellung? Melden Sie sich beim Redaktionsteam der KUNSTTHERAPIE NACHRICHTEN.

Ihr Redaktionsteam:
KSKV/CASAT und PSG HFP-KST
info@kskv-casat.ch, www.kskv-casat.ch

Kunst ist das Fenster,
durch das der Mensch seine
höhere Fähigkeit erkennt.

Giovanni Segantini, 1858-1899